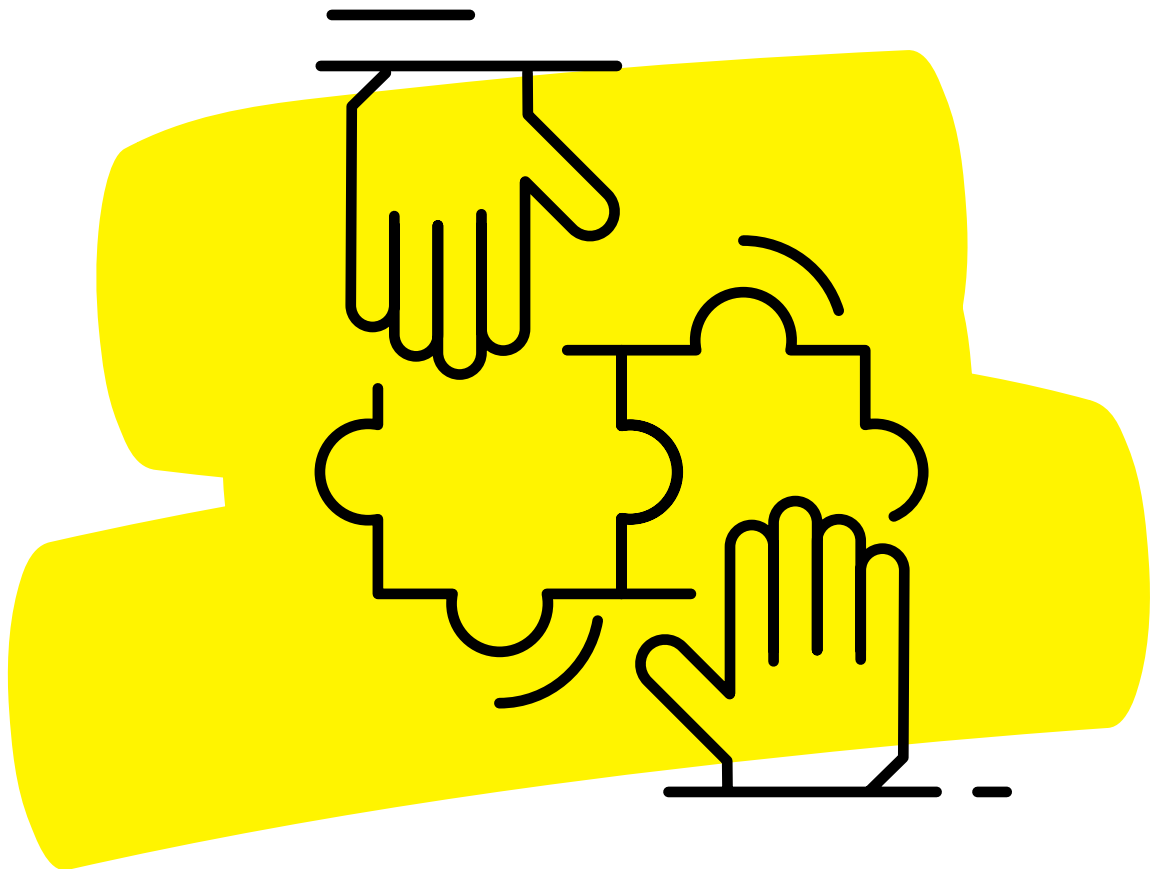


Kooperation



**STARTUP
ZUKUNFT!**

Ein Programm der

DKJS

Deutsche Kinder-
und Jugendstiftung

Gefördert durch

 Heinz Nixdorf Stiftung



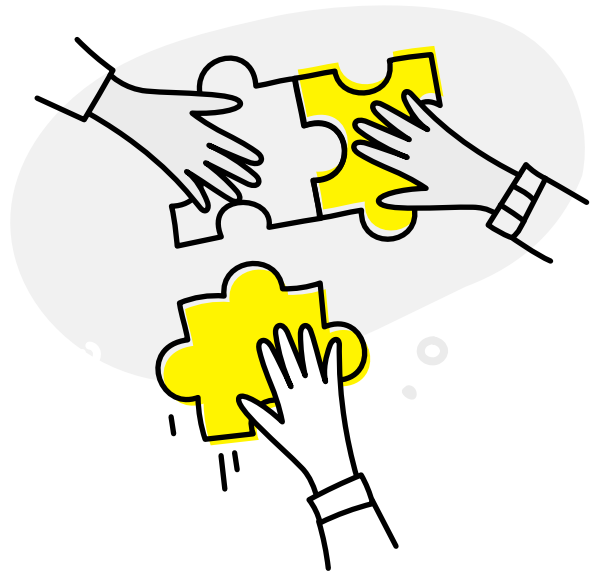
Was man unter Kooperation versteht

Die Schüler:innenfirma „Kulinarische Theaterkids“ ist seit vier Jahren aktiv im Geschäft. Sie bietet Theateraufführungen mit passender kulinarischer Bewirtung an und wurde schon häufig bei schulischen und zum Teil auch bei außerschulischen Veranstaltungen aktiv. Bisher wurde sie nur auf private Empfehlungen gebucht. Um mehr Anfragen von außen zu bekommen, benötigt die Schüler:innenfirma eine bessere Außenwerbung.

Wer könnte helfen? Ein ehemaliger Schüler der Schule, der jetzt als selbstständiger Grafiker und Webseitengestalter arbeitet, bot seine Unterstützung an. Gemeinsam mit ihm überlegten die Jugendlichen, mit welchen Mitteln sie ihre Öffentlichkeitsarbeit verbessern könnten.

Der Unternehmer unterstützte die Schüler:innen maßgeblich. Er layoutete für die Schüler:innenfirma kostenlos Visitenkarten und programmierte eine Webseite, die nun von den Mitarbeitenden der Schüler:innenfirma gepflegt wird.

Im Gegenzug übernimmt die Schüler:innenfirma bei Bedarf das Catering, wenn sich der Grafiker mit Kund:innen oder Kolleg:innen trifft. Auch die Weihnachtsfeier seines Berufsverbandes hat das Schüler:innenunternehmen komplett ausgestaltet.



Kooperation



Unter einer Kooperation versteht man die geplante Zusammenarbeit zwischen einer (Schüler:innen-)Firma und einem/einer außerschulischen Partner:in. Der/die Partner:in kann dabei z. B. ein Unternehmen, ein Verein, ein Verband oder auch eine Privatperson sein.

Ziel ist es, dass beide Seiten aus der Zusammenarbeit einen Nutzen ziehen. Im Vorfeld ist es deshalb wichtig, gut zu überlegen, für welche Bereiche man sich eine:n Kooperationspartner:in wünscht und wie viel Zeit man in die Kooperation investieren kann oder will.

Für eine längerfristige Zusammenarbeit empfiehlt es sich, eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen, die Inhalte und Verantwortlichkeiten der Kooperation regelt. Das Formular zur Vereinbarung befindet sich ganz hinten im Dokument.



Kooperationsmöglichkeiten kennenlernen

Im folgenden Schaubild findet ihr eine Übersicht verschiedener Kooperationsmöglichkeiten mit jeweils einem Beispiel:

Zum Ankreuzen:

•→ KURZFRISTIG
•→ LÄNGERFRISTIG

1.

Betriebserkundung

Ihr sammelt im Team vorab eure Fragen, die ihr an die Arbeit und die Organisation eines Unternehmens bzw. die einzelnen Abteilungen habt. Die Betriebserkundung vor Ort bietet euch Gelegenheit, eure Fragen zu stellen und eure Überlegungen praktisch zu überprüfen (z. B. die Arbeitsweise der Personalabteilung).

2.

Auftragsvergabe durch den/die Partner:in an die Schüler:innenfirma

Eine Schüler:innenfirma, die Buttons herstellt, bekommt den Auftrag, den/die Partner:in für eine bestimmte Veranstaltung, z. B. eine Betriebsfeier, mit Buttons zu beliefern.

3.

Erweiterung einer Geschäftsidee der Schüler:innenfirma durch Beratung durch den/die Kooperationspartner:in

Mitarbeitende der Marketingabteilung eines Kooperationsunternehmens unterstützen die Schüler:innenfirma, die bisher nur Flyer und Visitenkarten gestaltet hat, bei der Herstellung eines eigenen Kalenders.

4.

Unternehmer:innen-gespräch

Ihr bekommt die Gelegenheit, die Geschäftsführung zu interviewen. Dafür stellt ihr vorab Fragen zusammen, die ihr im Gespräch mit der Geschäftsleitung gern beantwortet hättet.

5.

Unterstützung eines konkreten Vorhabens durch den/die Partner:in

Ein Schüler:innencafé soll das Catering für eine größere Veranstaltung übernehmen und lässt sich dabei von einem professionellen Cateringservice unterstützen.

6.

Treffen zur Vermittlung von Erfahrungswissen – fachlicher Austausch

Mitarbeitende der Buchhaltung eines Unternehmens treffen sich mit den Buchhaltungsverantwortlichen der Schüler:innenfirma.

AUFGABE 1



Überlegt und diskutiert gemeinsam, welche dieser Aktionen eher einmalig stattfinden (sollten) bzw. **kurzfristig** angelegt sind und welche **längerfristig** laufen sollten. Sucht Vor- und Nachteile einmaliger und langfristiger Partnerschaften.

VORTEILE

+

NACHTEILE

-



Beispiele finden und mögliche Partner suchen

AUFGABE 2



In der folgenden Abbildung findet ihr noch einmal zwei von den Kooperationsmöglichkeiten aus vorigem Schaubild. Ergänzt je ein weiteres Beispiel.

Auftragsvergabe	Fach austausch
☐ Herstellung und Lieferung von Buttons für ein Event	☐ Beratung und Austausch zum Thema Buchhaltung
☐	☐

Wie ihr seht, gibt es viele Möglichkeiten, Partner:innen in eure Schüler:innenfirmenarbeit einzubeziehen. Die Unternehmen können dabei aus derselben Branche kommen wie ihr. So könnte z. B. eine Schüler:innenfirma, die Floristik-Artikel anbietet, mit einem Blumengeschäft kooperieren.

Das Unternehmen kann aber auch aus einer ganz anderen Branche sein, etwa könnte ein Schüler:innencafé mit einer Töpferei kooperieren, die dem Café Geschirr mit dem Schüler:innenfirmenlogo zu einem günstigen Preis anbietet.

KOOPERATIONSPLANER

AUFGABE 3

Für welche konkreten Entwicklungsaufgaben in eurer Schüler:innenfirma wäre eine Kooperationspartner:in wünschenswert? Ergänzt die Tabelle im **Kooperationsplaner** (Aufgabenblatt 5). Nehmt die vorgegebenen Beispiele als Anregungen.

Denkt darüber nach, mit wem ihr euch eine Zusammenarbeit vorstellen könnt. Außer fachlichen Gesichtspunkten sind Vertrauen, ähnliche Werte und Leitlinien wichtige Kriterien bei der Suche nach einem/einer Partner:in. Benennt Partner:innen, wenn möglich, gleich konkret (z. B. statt „Maler:innenfirma“: Maler:in Kunterbunt aus der Farbenstraße).

Entwicklungsaufgabe	Mögliche Kooperationspartner:innen
☐	☐
☐	☐
☐	☐



Ideen für Angebote an den/die Partner:in sammeln

Aus einer Kooperation sollten immer beide Seiten einen Gewinn ziehen (das nennt man eine Win-win-Situation). Überlegt euch deshalb, welche Leistung ihr im Gegenzug eurem/eurer Partner:in anbieten könntet.

AUFGABE 4



Was könntet ihr als Schüler:innenfirma den möglichen Kooperationspartner:innen aus Aufgabe 3 anbieten?

Sammelt Ideen und ergänzt die Abbildung. Beachtet dabei den Bedarf und die Gegebenheiten der Partner:innen. Nutzt dafür den Kooperationsplaner (Aufgabenblatt 5).



Angebot zur Teilnahme an Schul-/Schüler:innenfirmenfeiern

Weiterempfehlung in der Schule/im Bekanntenkreis

Mögliche Angebote





KOOPERATIONSPLANER

Entwicklungsaufgabe



Schüler:innenfirmengewinn steigern, um mehr Geld für neue Investitionen zu haben

Buchhaltung eigenständig in die Hände der Schüler:innenfirma geben

Verkaufsräume attraktiver für Kundschaft gestalten

Mögliche Kooperationspartner:innen



Bäckerei, Fleischerei, Supermarkt in Schulanähe, mit denen man evtl. Einkaufsrabatte aushandeln kann

Steuerbüro, Buchhaltungsabteilung eines Unternehmens, selbstständige Buchhalter:in

Maler:innenfirma, tatkräftige Eltern, Bekannte

Mögliche Angebote



Kooperationsvereinbarung



zwischen dem Unternehmen:	und der Schüler:innenfirma:
Geschäftsführung:	Schule:
	Schulleitung:
Straße:	Straße:
PLZ, Ort:	PLZ, Ort:

wird folgende Vereinbarung getroffen:

Ziele der Kooperation:

geplante Aktivitäten:

Projektverantwortliche im Unternehmen:

in der Schüler:innenfirma:

Name/Funktion:	Name/Funktion:
Telefon:	Telefon:
E-Mail:	E-Mail:
voraussichtliche Anzahl der Treffen:	nach Bedarf/im Abstand von:
Treffen werden vorbereitet von:	
Terminverlegungen werden spätestens _____ Tage vorher angekündigt.	

Zeitraum

Beginn:	Ende:
Sonstiges:	
Ort/Datum	Ort/Datum
Stempel und Unterschrift Unternehmen	Unterschrift Schüler:innenfirma